

LETZTE SEITE



Abschied

Mit einem Pfarrefest wurden Pfarrer Josef Zayssig und Pastoralassistentin Franziska Humbel verabschiedet. Seite 7

Die ersten Wegstücke werden instand gestellt

Vier-Quellen-Weg | Paul Dubacher will eine familienfreundliche Bergwanderung zum Wasser

Die Idee zum «Weg der Schweiz» hat Paul Dubacher nicht mehr losgelassen. Nun arbeitet er an einem Bergwanderweg, der vier Kantone verbindet.

Luzia Schuler-Arnold

Zusammen mit Josef Arnold-Luzzani, Schattdorf, und dem gebürtigen Flüeli, Armin Furrer, hat Paul Dubacher, Seedorf, viel Vorarbeit geleistet. Eine informative Broschüre, ein detaillierter Projektplan und eine Kostenberechnung liegen vor, die Homepage www.vier-quellen-weg.ch ist aufgeschaltet, zusammen mit Bergführern, Baufachleuten und Förstern wurde die Streckenführung genau geprüft. Mit ihrer Unterschrift haben drei der vier beteiligten Grundeigentümer – Korporation Ursem, Korporation Airolo, der Surselva und der Region Obergoms – ihre Bewilligung bekräftigt. Ein Empfehlungsschreiben des Steueraussschusses San Gottardo gibt den Initianten bei der Suche nach möglichen Geldgebern zusätzliche Legitimation. Alle vier Kantone stehen hinter dem Projekt. Die ersten 700'000 Franken sind zugesichert. Gestern Montag, 29. Juni, haben zwei Equipen des Zivilschutzes Uri mit der Wegsanierung an zwei Teilstücken des Vier-Quellen-Wegs be-



Mitglieder des Zivilschutzes Uri bei der Arbeit auf dem Weg zum Maighelspass.

FOTO: PAUL DUBACHER

gonnen. Eine Idee von Paul Dubacher wird konkret, das Ziel, ein Bergweg über fünf Etappen zu den vier Wasserquellen im Gotthardgebiet wird konkret.

3 Millionen Franken für 85 Kilometer
Zurzeit sind 18 Männer mit Erneuerungsarbeiten auf dem

Weg zum Maighels- respektive Sellapass beschäftigt. Rund 20 Prozent des gesamten Weges müssen gemäss Initiant Paul Dubacher erneuert werden. Zur Steigerung der Attraktion oder zur Erhöhung der Sicherheit wird ein verhältnismässig kleines Wegstück zusammen mit Baufachleuten neu erstellt.

Der grösste Teil der Sanierungsarbeiten hofft Paul Dubacher zusammen mit Militär und Zivilschutz ausführen zu können. Noch nicht abgeschlossen ist die Finanzierung. Paul Dubacher bestätigt: «Zur Beschaffung der nötigen Finanzmittel sind wir daran, eine Stiftung zu gründen.» Trotz

der ungünstigen Wirtschaftslage gibt sich der Initiant aber zuversichtlich: «Ich habe noch niemanden getroffen, der von dieser Idee nicht begeistert war.» Wenn alles optimal läuft, will Paul Dubacher das Projekt im Jahre 2011 abschliessen und der Öffentlichkeit übergeben.

STAMMTISCH

Ein harter Sattel und kein Bier ist bitter ...

Velofahrer. Vermutet wird es schon seit Jahren, jetzt haben spanische Forscher weitere Hinweise gefunden: Radrennfahrer machen sich durch das Training ihre Spermien kaputt. Der Druck des Sattels und die entstehende Hitze schädigen offenbar den Samen. Die Forscher von der Universität Cordoba untersuchten die Spermien von 15 spanischen Triathleten. In der nun vorgestellten Studie stellten sie fest, dass das Sperma umso schlechter war, je mehr Zeit die Männer auf dem Sattel verbrachten. Bei sämtlichen Triathleten habe nicht einmal mehr ein Zehntel der Spermien ein normales Erscheinungsbild gehabt, erklärte die Studienautorin Diana Vaamonde. Die Männer, bei denen nicht einmal mehr ein Zwanzigstel der Spermien in Ordnung gewesen sei, hätten allesamt mehr als 300 Kilometer in der Woche auf dem Rad trainiert.

Biergeschmack. Deutsche Wissenschaftler haben herausgefunden, wie Bier seinen speziellen bitteren Geschmack entfaltet. Sie identifizierten drei Rezeptoren auf der menschlichen Zunge, die den Bittergeschmack des Biers ans Gehirn melden und so für den Genuss effekt sorgen. Um herauszufinden, was im Mund des Biertrinkers passiert, unterzogen die Wissenschaftler mehrere Personen mit einem «geschulten Gaumen» einem Geschmackstest. Dabei zeigte sich, dass die Zungen der Geschmackstester unempfindlicher auf die Bitterstoffe reagierten als die Sensorzellen im Reagenzglas. Offenbar werde ein Teil der Bitterstoffe von Mundschleimhaut und Speichel absorbiert, erklärten die Forscher. Dadurch sinke die Bitterstoffkonzentration im Mund. Wir vom Stammtisch wussten es schon immer: Nur kein Bier ist bitter.

Sensemann. Muskelkraft und Schweiss statt Benzin und Abgas: Die Lausanner Stadtgärtnerei will künftig einen Teil der Böschungen mit der Sense mähen und nicht mehr mit Rasenmähern oder anderen Maschinen. Die Stadt will damit ein Zeichen setzen für die Umwelt. Wie die Stadtgärtnerei mitteilte, sollen mit dieser Massnahme nicht nur der Lärm und der Gestank der Maschinen gemindert werden. Vielmehr ist die Rückkehr zur Sense auch als Beitrag an die Gesundheit der Angestellten zu sehen. 40 der 198 Angestellten der Stadtgärtnerei lassen sich freiwillig auf das Fitnessprogramm ein. Sie absolvieren nun eine Spezialausbildung. Belehrt werden sie durch einen Instruktor aus der Stadt Zürich – der Pionier im Sensemähen.

Fussballclub von El Gouna im Kanton Uri zu Gast

Trainingslager | Freundschaftsspiel gegen den FC Luzern

14 Tage weilt der El Gouna FC in Uri. Die Wüstenmannschaft duelliert sich auch mit dem FC Schattdorf und dem FC Atdorf.

Am 14. Juli kommt der El Gouna FC für zwei Wochen ins Trainingslager nach Andermatt. Dies meldete die «Zentralschweiz am Sonntag» in ihrer Ausgabe vom 28. Juni. Der Fussballclub gehört Samih Sawiris' Unternehmen Orascom Development. Gemäss Zeitungsbericht wird die Mannschaft, die in die 1. ägyptische Liga aufgestiegen ist, in zwei Andermatt Hotels übernachten. Trainiert werde hingegen in Atdorf und Schattdorf.

FCL spielt in Schattdorf
Am Mittwoch, 15. Juli, kommt es dann in Schattdorf (Anspielzeit: 18.30 Uhr) zu einem grossen Fussballfest. In einem Freundschaftsspiel trifft der El



Samih Sawiris besichert Uri mitten im Sommer einen fussballerischen Höhepunkt. Am 15. Juli spielt der FC Luzern gegen den El Gouna FC. FOTO: ARCHIV UW

Gouna FC nämlich auf die Schweizer Superleague-Mannschaft FC Luzern. Der FCL werde mit der ersten Mannschaft mit Hakan Yakin und Co. antreten, erläutert Stefan Bucher, Pressesprecher des FCL, gegenüber dem «Urner Wochenblatt». Welche Spieler vier Tage vor Meisterschaftsbeginn auflaufen werden, sei je-

doch Sache des Trainers. Das ägyptische Fussballteam wird am 18. Juli in Atdorf zudem gegen den Challenge-League-Verein SC Kriens antreten (Anspielzeit: 17.00 Uhr). Weitere Trainingsspiele finden am 17. Juli gegen eine Urner Auswahl, dann am 20. Juli gegen den FC Atdorf I und am 24. Juli gegen den FC Schattdorf I statt. Die Spielorte und die Anspielzeiten sind noch nicht definitiv.

Auf Sawiris' Wunsch

Orascom-Verwaltungsrat Franz Egle betont, dass das Trainingslager im Kanton Uri auf Wunsch von Samih Sawiris und Regierungsrat Josef Dittli zustande gekommen sei. Für die Organisation vor Ort hat Orascom die Herger Imholz Werbeagentur AG, Atdorf, beauftragt. «Sobald ich das Trainingsprogramm des El Gouna FC kenne, werde ich ein spannendes Lagerprogramm zusammenstellen», erklärt Geschäftsleiter Sâmi Imholz. (ma)

Auch Uri weist Beschwerden ab

Sechs Stimmrechtsbeschwerden sind nach der Abstimmung über die Einführung der biometrischen Pässe vom 17. Mai im Kanton Uri eingegangen. Wie Justizdirektorin Heidi Zraggen auf Anfrage bestätigt, sind alle Beschwerden vom Regierungsrat abgewiesen worden. «In den Beschwerden wurden keine konkreten Verstösse gegen das Wahlgesetz aufgelistet», so die Begründung von Heidi Zraggen.

In verschiedenen Kantonen waren nach der knappen Zustimmung zum biometrischen Pass über 200 Stimmrechtsbeschwerden eingereicht worden. Die Gruppe «Geistige Landesverteidigung» hatte im Internet vorgedruckte Beschwerdeformulare zur Verfügung gestellt (UW vom 27. Mai). Darin wurde unter anderem moniert, dass die Stimmküverts nicht immer einer einwandfrei protokollierten und lückenlosen Überwachung bis zur Auszählung unterstanden hätten. Alle Kantone haben nun die Beschwerden abgelehnt, da sich keine Anhaltspunkte für Unregelmässigkeiten ergeben haben. (raa)



Nach dem heftigen Zusammenstoss musste die Axenstrasse gesperrt werden. FOTO: ZVG

Militärbus prallt in PW

Ein militärischer VW-Bus ist am vergangenen Montag, 29. Juni, um 11.40 Uhr von Brunnen in Richtung Axenstrasse gefahren. Beim Wolsprung geriet er auf die Gegenfahrbahn und kollidierte mit einem entgegenkommenden zivilen Personwagen. Ein 19-jähriger Soldat wurde dabei schwer, der 68-jährige Lenker des Personwagens und seine 65-jährige Beifahrerin mittelschwer verletzt. Die drei Verletzten wurden mit dem Rettungsdienst ins Spital gebracht. Die Strasse musste vorübergehend gesperrt werden. Die genaue Unfallursache wird von den zivilen und militärischen Untersuchungsbehörden gemeinsam untersucht. (kapo)

ANZEIGEN

riposa Rückenmatratzen

Jetzt bei

Wohncenter: Muosser
Gotthardstrasse 85
6467 Schattdorf/UR
Tel. 041 874 74 74
www.muosser.ch

... für **INSERATE** in allen
Zeitungen und Zeitschriften

Inserateservice.ch

Gisler Druck, Gitschenstrasse 9, 6460 Atdorf
Tel. 041 874 16 66 | Fax 041 874 16 60
ISDN 041 874 16 18 | mail@inserateservice.ch